



II-2782 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
 und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
 Tel: (0222) 66 15/0
 DVR: 0000019

Z1. 353.261/20-I/6/87

31. Dezember 1987

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold GRATZ

1170/AB

Parlament
 1017 W i e n

1988 -01- 04
 zu **1200/J**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haupt, Probst, Motter haben am 10. November 1987 unter der Nr. 1200/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Minimierung des AIDS-Risikos durch Blutkonserven gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Gibt es Schätzungen, wieviele der in Österreich lebenden bzw. schon verstorbenen AIDS-Kranken über Blutkonserven infiziert worden sind?
2. Ist die Schadenersatzfrage geklärt?
3. Werden Sie veranlassen, daß in Zukunft neben den üblichen Tests der Neopterin-Test österreichweit und regelmäßig angewendet wird?
4. Wer könnte die Kosten dafür übernehmen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Es handelt sich um zwei AIDS-Kranke, von denen einer verstorben ist.

Zu Frage 2:

Die Klärung der Schadenersatzfrage aus juristischer Sicht obliegt den Gerichten im Falle anhängig gemachter konkreter Einzelfälle.

- 2 -

Grundsätzlich muß aber aus medizinisch-fachlicher Sicht festgehalten werden, daß die Übertragungen durch Blut und Blutprodukte zu einer Zeit stattgefunden haben, wo nach dem medizinischen Wissensstand dieser Risikofall nicht bekannt bzw. nicht nachweisbar war.

Sobald der medizinische Wissensstand gegeben war, wurden unverzüglich die entsprechenden Maßnahmen getroffen, um diesen Übertragungsweg auszuschließen.

Zu Frage 3 und 4:

Die in der Präambel erwähnte Neopterinbestimmung bei allen Blutspendern in Tirol läuft derzeit als wissenschaftliche Studie, deren Ergebnis im nächsten Jahr ausgewertet werden soll. Dann wird zu entscheiden sein, ob die Neopterin-bestimmung in ganz Österreich im Blutspendewesen eingeführt werden soll, wobei die Kostentragung analog zur HIV-Antikörper-Testung zu sehen ist.

Frau Böhm